

September und Oktober 2017



# Europe für Alle Von Inclusion Europe



## Führungstraining: Selbstvertreter gehen voran

Verfügbar auf der  
[Webseite von Inclusion Europe](#)  
auf: Deutsch, Englisch, Französisch,  
Rumänisch, Spanisch und Ungarisch



# Einleitung

Das ist bei Inclusion Europe  
während der letzten beiden Monate passiert:

Inclusion Europe ist zu einer Konferenz nach Russland gefahren.  
Wir haben über Leichte Sprache gesprochen.  
Sie können mehr darüber auf Seite 4-6 lesen.

Sie können auch über unser Führungstraining lesen.  
Das Thema beim Führungstraining war,  
wie man Gewalt gegen Frauen mit intellektueller Behinderung  
bekämpfen kann.  
Sie können darüber auf den Seiten 7-10 lesen.

Auf Seite 11-13 können Sie über die Konferenz  
“Hört unsere Stimmen” lesen.  
Sie wird am 5-7 Dezember in Brüssel in Belgien stattfinden.

Auf Seite 14 können Sie über den  
Europäischen Rechtsakt zur Barrierefreiheit lesen.  
Das Europäische Parlament hat darüber  
im September abgestimmt.

Auf Seite 15 können Sie über die Rede  
zur Lage der Europäischen Union lesen.  
Die Rede wurde von Jean-Claude Juncker gehalten.



**Editor**  
Soufiane El-Amrani

# Einleitung

Er ist der Präsident der Europäischen Kommission.

Es freut uns immer, von Ihnen zu hören! Schreiben Sie mir hier:

[s.el-amrani@inclusion-europe.org](mailto:s.el-amrani@inclusion-europe.org).

## Inclusion Europe geht nach Russland

Im September sind Soufiane El Amrani und Guillaume Jacquinet nach Moskau gefahren.

Moskau ist eine Stadt in Russland.

Sie sind nach Moskau gefahren, um über Leichte Sprache zu reden.

Soufiane El Amrani ist der Redakteur für Leichte Sprache bei Inclusion Europe.

Guillaume Jacquinet arbeitet auch bei Inclusion Europe.

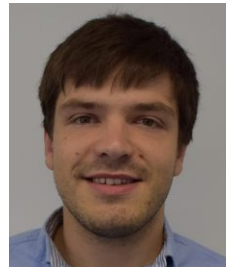
Soufiane und Guillaume wurden zu einer Konferenz eingeladen.

Die Konferenz wurde vom Garage Museum für Moderne Kunst organisiert.

Die Konferenz ging um **Barrierefreiheit (Erklärung auf Seite 16)**.

Bei der Konferenz haben Soufiane und Guillaume gelernt, wie man ein Museum für Menschen mit Behinderung besser macht.

Zum Beispiel kann ein Museum Informationen auf verschiedene Arten zeigen.



## Thema

Dann können Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen die Informationen verstehen.

Bei der Konferenz haben Menschen mit intellektueller Behinderung und ihre Eltern darüber gesprochen, wie es für sie ist, ein Museum zu besuchen.

Soufiane und Guillaume haben Präsentationen darüber gehalten, wie man Leichte Sprache in Museen benutzen kann.

Soufiane hat den anderen Teilnehmern die Leichte Sprache erklärt. Die anderen Teilnehmer haben versucht, Texte in Leichter Sprache zu schreiben.

Und Soufiane hat ihnen dabei geholfen.

Die Teilnehmer fanden, dass das sehr interessant und nützlich ist.

Soufiane und Guillaume hoffen, dass durch ihre Arbeit mehr Menschen mit Behinderungen Museen besuchen können.

Soufiane and Guillaume haben sich auch mit Vertretern von Perspektiva getroffen.

Perspektiva ist ein Mitglied von Inclusion Europe.

Als sie sich mit Perspektiva getroffen haben, haben sie auch über Leichte Sprache gesprochen.

## Thema

Sie haben darüber gesprochen, wie Leichte Sprache es für Menschen mit intellektueller Behinderung einfacher macht, Dinge zu verstehen.

Soufiane und Guillaume fanden es super in Moskau und sie haben viel gelernt!

Sie haben neue Freunde in Russland gefunden.

Sie möchten sich beim Garage Museum für Moderne Kunst für die Einladung bedanken.

Und sie hoffen, dass sie alle bald wiedersehen.

# Führungstraining

Am 26., 27. und 28. September

hat Inclusion Europe ein Führungstraining abgehalten.

Bei dem Training waren Selbstvertreter und Familienvertreter aus ganz Europa.

Das Training hat in Brüssel in Belgien stattgefunden.

Wir haben von Selbstvertretern aus Belgien, Frankreich, Portugal und dem Vereinigten Königreich gehört.

Es kamen auch Selbstvertreter aus Kroatien, Litauen, den Niederlanden und Rumänien.

Es kamen auch Familienmitglieder und Experten aus Malta und anderen europäischen Ländern.

Das Thema des Trainings war, wie man Gewalt gegen Frauen mit intellektuellen Behinderungen stoppen kann.

Das Thema des Trainings war auch, wie man mit

**Mitgliedern des Europäischen Parlaments (Erklärung Seite 17) spricht.**



Am ersten Tag des Trainings haben sich alle Teilnehmer kennengelernt. Sie konnten auch von ihren eigenen Ländern erzählen.

## Thema

Wir haben auch darüber gesprochen, was Inclusion Europe tut.

Wir haben auch angefangen, über Gewalt gegen Frauen mit intellektuellen Behinderungen zu sprechen.

Am nächsten Tag haben wir von einigen anderen Rednern gehört.

Zum Beispiel von der Europäischen Frauenlobby.

Sie haben darüber gesprochen, wie man Frauen in Europa gleiche Rechte geben kann.

Wir haben auch vom Europäischen Forum für Behinderungen gehört.

Das Europäische Forum für Behinderungen

ist eine Gruppe von Menschen mit Behinderung in Europa.

Juultje Holla hat über ein Projekt von Inclusion Europe gesprochen.

Bei dem Projekt geht es um Gewalt gegen Frauen mit intellektueller Behinderung in den Niederlanden.

Hier können Sie mehr über das Projekt erfahren (auf Englisch):

<http://bit.ly/2rUuLNy>



Am Nachmittag haben sich alle auf die Treffen mit den **MdEPs (Erklärung Seite 17)** vorbereitet.

Die meisten hatten ihr Treffen mit den MdEPs am Donnerstag.

Das war der letzte Tag des Trainings.



# Thema

Die Teilnehmer des Trainings haben sich mit 9 verschiedenen **MdEPs (Erklärung Seite 17)** getroffen.

Die MdEPs kamen aus vielen verschiedenen Ländern.

Sie kamen aus Belgien, Tschechien, Frankreich, Litauen und Polen.

Sie kamen auch aus Griechenland, Rumänien, und dem Vereinigten Königreich.

Alle haben sich mit den MdEPs in kleinen Gruppen im **Europäischen Parlament (Erklärung Seite 17)** getroffen.



Als die Teilnehmer sich mit den MdEPs getroffen haben, haben sie über ihre Erfahrungen gesprochen.

Sie haben mit den MdEPs auch darüber gesprochen, wie sie helfen können, damit die Gewalt gegen Frauen mit intellektueller Behinderung aufhört.

Danach haben sich alle Teilnehmer gemeinsam getroffen.

Wir haben über die letzten Tage und über die Treffen mit den MdEPs gesprochen.

Die Teilnehmer haben auch darüber gesprochen, was sie gelernt haben, und was in Zukunft noch geschehen muss.

## Thema

Die Teilnehmerin Sara Pickard hat gesagt, dass sie bei dem Treffen mit der **MdEP (Erklärung Seite 17)** das Gefühl hatte, dass ihre Meinung zählt.

Hier sind noch ein paar andere Dinge, die die Teilnehmer gesagt haben:

“Ich wusste nicht, dass anderen Frauen die gleichen Erfahrungen wie ich gemacht haben.”

“Es war echt super im **Europäischen Parlament (Erklärung Seite 17)**.

Es war auch super, mit den MdEPs zu sprechen.

“Es war toll, andere Selbstvertreter zu treffen.

Wir sind nicht so unterschiedlich.”

“Toll! Ich habe so viel gelernt!”

Inclusion Europe fand es super, mit den Selbstvertretern, den Familienmitgliedern und den anderen Rednern zusammenzuarbeiten.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die am Führungstraining teilgenommen haben!

# Hört unsere Stimmen

Vom 5. Bis 7. Dezember wird die Europäische Plattform für Selbstvertreter die Konferenz “Hört unsere Stimmen” abhalten.

Die Europäische Plattform für Selbstvertreter besteht aus Selbstvertreterorganisationen aus verschiedenen europäischen Ländern.

Wir nennen sie EPSA.

EPSA ist ein Teil von Inclusion Europe.

Die Konferenz “Hört unsere Stimmen” findet alle zwei Jahre statt. Es ist eine Konferenz, wo Selbstvertreter aus ganz Europa kommen.

Die Konferenz findet in Brüssel in Belgien statt.

Der erste Tag der Konferenz ist der **5. Dezember**.

An diesem Tag werden wir Seminare von verschiedenen Selbstvertretern haben.

Bei einem Seminar trifft sich eine Gruppe von Leuten. Sie reden gemeinsam über ein Thema.

Es gibt verschiedene Redner bei den Seminaren.

Zum Beispiel Senada Halilčević, László Bercse und Harry Roche.

Senada Halilčević ist die Vize-Präsidentin von Inclusion Europe.

Senada Halilčević ist auch die Vorsitzende von EPSA.



## Thema

László Bercse sitzt bei Inclusion Europe im Aufsichtsrat.  
László Bercse ist auch Mitglied bei der Leitungsgruppe von EPSA.



Harry Roche sitzt auch bei Inclusion Europe im Aufsichtsrat.  
Harry Roche ist auch Mitglied bei der Leitungsgruppe von EPSA.



Bei den Seminaren werden wir darüber reden,  
wie Menschen mit intellektueller Behinderung dazugehören können.  
Dazugehören in unserer Nachbarschaft, Gemeinde oder Stadt.  
Und auch dazugehören in unserem Land.

Wir werden auch darüber sprechen, warum das Wahlrecht so wichtig ist.

Ein anderes Thema wird sein,  
wie man als Selbstvertreter aktiv werden kann.  
Zum Beispiel, wenn man im Aufsichtsrat einer Organisation sitzt.  
Oder eine Organisation für Selbstvertreter gründet.

Am ersten Tag werden wir uns auch  
auf das Europäische Parlament für Menschen mit Behinderungen vorbereiten.  
Es findet am 6. Dezember statt.

Am **6. Dezember** gehen wir ins **Europäische Parlament**  
**(Erklärung auf Seite 17).**

Im Europäischen Parlament wird das  
Europäische Parlament für Menschen mit Behinderungen stattfinden.

## Thema

Das ist eine Veranstaltung für Menschen mit verschiedenen Behinderungen.

Zum Beispiel Menschen, die im Rollstuhl sitzen.

Oder Menschen, die blind sind.

Aber auch Menschen mit intellektueller Behinderung.

Bei der Veranstaltung können Sie Ihre Ideen mit anderen teilen.

Der letzte Tag unserer Konferenz ist der **7. Dezember**.

An diesem Tag werden wir von Maureen Piggot hören.



Maureen Piggot ist die Präsidentin von Inclusion Europe.

Selbstvertreter werden außerdem eine Zusammenfassung der Konferenz vorstellen.

Die Konferenz ist eine tolle Gelegenheit, um Ihre Erfahrungen zu teilen.

Die Konferenz ist auch eine tolle Gelegenheit, um zu lernen, wie Sie als Selbstvertreter aktiv werden können.

Wir werden alles dafür tun, dass man unsere Stimmen Stark, Laut und Klar hören kann!

Stark, Laut und Klar ist das Thema der Konferenz.

Hier können Sie mehr Informationen über die Konferenz finden:

<http://bit.ly/2y4o3pY>

# Europäischer Rechtsakt zur Barrierefreiheit

Im September hat das

**Europäische Parlament (Erklärung Seite 17)**

über den Europäischen Rechtsakt zur Barrierefreiheit abgestimmt.

Der Europäische Rechtsakt zur Barrierefreiheit ist ein Vorschlag für ein neues Gesetz.

Das Gesetz ist sehr wichtig.

Es ist wichtig, weil Menschen mit Behinderungen verschiedene Dinge einfacher benutzen können, wenn das Gesetz umgesetzt wird.

Zum Beispiel Fahrkartenautomaten. Oder Gebäude.



Das Europäische Parlament

hat dem Europäischen Rechtsakt zur Barrierefreiheit zugestimmt.

Die Regierungen der Mitgliedsstaaten der **Europäischen Union (Erklärung Seite 17)** werden sich den Rechtsakt jetzt ansehen.

Vielleicht werden sie noch Vorschläge für Änderungen haben.

Inclusion Europe hofft,

dass die Regierungen den Rechtsakt starker machen werden, damit er mehr Menschen mit Behinderung helfen kann.

# Rede zur Lage der Europäischen Union

Am 14. September hat Jean Claude-Juncker seine Rede zur Lage der Europäischen Union gehalten.

Jean-Claude Juncker ist der Präsident der **Europäischen Kommission (Erklärung Seite 16)**.

Jean-Claude Juncker hat darüber gesprochen, wie die Dinge in der Europäischen Union laufen.



In seiner Rede hat Juncker gesagt, dass alle Menschen gleichbehandelt werden sollten.

Aber in der Europäischen Union werden Menschen mit intellektueller Behinderung im Moment nicht genauso behandelt wie andere Menschen.

Sie haben oft nicht die **volle Rechtsfähigkeit (Erklärung Seite 18)**.

Aber sie brauchen die volle Rechtsfähigkeit, wenn sie bestimmte Dinge tun wollen. Zum Beispiel wählen gehen oder heiraten.

Es gibt 80 Millionen Menschen mit Behinderungen in Europa. Ungefähr 7 Millionen haben eine intellektuelle Behinderung.

Inclusion Europe denkt, dass Herr Juncker in seiner nächsten Rede auch über Menschen mit Behinderungen sprechen sollte.

# Erklärungen

## Barrierefrei

Etwas, das für Menschen mit Behinderungen einfach zu benutzen ist.

Zum Beispiel:

Rampen, um in ein Gebäude zu kommen.

Informationen in Einfacher Sprache.

Informationen in Zeichensprache.

## Deinstitutionalisierung

Deinstitutionalisierung hilft Menschen dabei, aus **Institutionen** auszuziehen.

Menschen, die vorher in **Institutionen** gelebt haben, bekommen Hilfe,

damit sie **unabhängig** in der Gemeinschaft leben können.

## Diskriminierung

Diskriminierung bedeutet, dass Sie unfair behandelt werden.

Es ist Diskriminierung, wenn es passiert, weil Sie behindert sind.

Es kann auch anderen Menschen passieren.

Zum Beispiel Menschen mit einer anderen Hautfarbe. Oder älteren Menschen.

## Europäische Kommission

Die Europäische Kommission arbeitet mit dem **Europäischen Parlament** zusammen.

Die Europäische Kommission schlägt Gesetze vor, die dann vom

**Europäischen Parlament** und dem Rat der **Europäischen Union** diskutiert werden.

Die Europäische Kommission stellt auch sicher, dass die Gesetze, die beschlossen wurden, von den Mitgliedsstaaten befolgt werden.





# Erklärungen

## Europäisches Parlament

Das Europäische Parlament ist ein Ort, an dem wichtige Entscheidungen der **Europäischen Union** getroffen werden.

Die **Mitglieder des Europäischen Parlaments (kurz, MdEPs)** vertreten alle Menschen, die in der **Europäischen Union** leben.

Alle fünf Jahre wählen die Menschen, die in der **Europäischen Union** leben, die MdEPs für ihre Länder.



## Europäische Union

Die Europäische Union (kurz, EU) ist eine Gruppe von 28 Ländern.

Wir nennen diese Länder „Mitgliedsstaaten“.

Sie haben sich zusammengeschlossen, um in der Politik und in der Wirtschaft stärker zu sein.

Die EU macht Gesetze über viele wichtige Dinge für die Menschen, die in den Mitgliedsstaaten leben.



## Gesetzliche Betreuung

Die gesetzliche Betreuung gibt einigen Leuten das Recht, für anderen Leute wichtige Entscheidungen zu treffen.

Die Person, die diese Entscheidungen für Sie trifft, ist Ihr Betreuer.

Ihr Betreuer kann Dinge für Sie entscheiden. Zum Beispiel, wo Sie wohnen.

Manchmal dürfen Menschen, die betreut werden, nicht wählen gehen, heiraten, oder sich um ihre Kinder kümmern.

# Erklärungen

## Institutionen

Institutionen sind Orte, wo Menschen mit intellektueller Behinderung mit anderen Menschen mit intellektueller Behinderung zusammenleben.

Sie leben getrennt von anderen Menschen.

Manchmal geschieht das gegen ihren Willen.

Sie müssen den Regeln der Institution folgen und können nicht für sich selbst entscheiden.

## Rechtsfähigkeit

Rechtsfähigkeit bedeutet, dass Menschen mit intellektueller Behinderung Dinge selbst tun können.

Hier sind einige Beispiele dafür, was sie tun können:

- Entscheidungen über ihr Leben treffen.
- Eine Familie gründen und Kinder aufziehen.
- Verträge unterschreiben (auch Arbeitsverträge).
- Entscheidungen über ihre Gesundheit treffen.
- In der Politik mitmachen und wählen gehen.

## Unabhängiges Leben

Unabhängiges Leben bedeutet, dass Menschen mit intellektueller Behinderung entscheiden können, wo und mit wem sie leben.

Sie können auch:

In der Gemeinschaft leben.

Die gleichen Erfahrungen wie andere Leute machen.

## Zusammenfassung

Sie haben heute viele wichtige Sachen gelesen.

Vielleicht möchten Sie anderen davon erzählen.

Erklären Sie Ihren Freunden, was Sie gelernt haben:

1) Wie heißt die Organisation, die Guillaume und Soufiane in Moskau getroffen haben? Sie sind das russische Mitglied von Inclusion Europe.

---

2) Wie viele verschiedene **MdEPs (Erklärung Seite 18)** haben wir beim Führungstraining getroffen?

---

3) An welchen Tagen findet die Konferenz "Hört unsere Stimmen" statt?

---



European Platform  
of Self Advocates



**Verfügbar auf der**  
**Webseite von Inclusion Europe**  
**auf: Deutsch, Englisch, Französisch,**  
**Rumänisch, Spanisch und Ungarisch**

**Kontaktieren Sie uns:**

Rue d'Arlon 55  
1040 Brüssel, Belgien  
Tel.: +32 2 502 28 15

**Teilen Sie Ihre Geschichten**  
**über Selbstvertreterschaft mit uns!**

Senden Sie Ihre Geschichten an:  
[s.el-amrani@inclusion-europe.org](mailto:s.el-amrani@inclusion-europe.org)

Mit Unterstützung der  
Europäischen Union

